

# L'ÂGE D'OR DE LA PEINTURE ANGLAISE DE REYNOLDS À TURNER

MUSÉE DU LUXEMBOURG

VOM 11. SEPTEMBER 2019 BIS ZUM 16. FEBRUAR 2020

---

Die lange Herrschaft Georgs III., die sich von 1760 bis 1820 erstreckt, setzt sich in der Geschichte Großbritanniens als entscheidende Phase für den gesellschaftlichen Wandel, die Behauptung eines Landes auf internationaler Ebene und den künstlerischen wie kulturellen Aufschwung durch. In dieser Ausstellung werden bei der Darstellung der englischen Malerei dieser Epoche diese verschiedenen Entwicklungen berücksichtigt. Mit Blick auf die Künstler der Vergangenheit und renommierte Universitäten, die sich auf dem Kontinent durchgesetzt hatten, machen sich die Künstler dieser Generation auf die Suche nach einer eigenen britischen Identität. Mit der Gründung von Künstlerbetrieben, dem Aufkommen und der Entfaltung von Ausstellungen bleibt Kunst nunmehr nicht nur privaten Kreisen vorbehalten, sondern wird der Öffentlichkeit zugänglich. Nach dem Vorbild des französischen Modells schafft England 1768 auch einen institutionellen Rahmen: die Royal Academy of Arts. Die Gründung dieser wichtigen Institution zeugt von einer neuer ästhetischen Ambition und dem Wunsch der Künstler, sich in „Schulen“ zusammenzufinden. Manche Künstler können zwar auf einige Aufträge aus dem Königshaus bauen, die meisten von ihnen müssen jedoch mit Privatkundschaft vorliebnehmen, die sich nicht nur aus Aristokraten, sondern auch aus neuen Akteuren aus Handel und Industrie zusammensetzt. Mit der beginnenden Konsumgesellschaft ändert sich die Nachfrage und so gestalten die Künstler die Porträt- und Landschaftsmalerei neu. Es bilden sich starke Persönlichkeiten heraus, die sich in einer unglaublichen stilistischen Vielfalt ausdrücken, ihre Produktion an die Marktentwicklung anpassen und sie durch theoretische Überlegungen verbessern. Es ist die Epoche der Größe, des Picturesque und des Erhabenen. Anhand von Meisterwerken des Tate Britain vermag diese Ausstellung einen Höhepunkt der englischen Malerei in den Mittelpunkt zu stellen, die in Frankreich nur selten in öffentlichen Kollektionen vertreten ist. Sie beginnt mit einer Gegenüberstellung von Reynolds und Gainsborough, die dieses Zeitalter einleiten.

---



# 1. REYNOLDS UND GAINSBOROUGH: VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Ab den 1760er Jahren behaupten sich Joshua Reynolds und Thomas Gainsborough in England im Bereich der Porträtmalerei. Beide erhalten Aufträge vom Königshaus und werden „Hofmaler des Königs“. In den damaligen Kritiken wurden sie regelmäßig gegenübergestellt. Es ist anzunehmen, dass sie mit dieser Tatsache gespielt und absichtlich Werke geschaffen haben, die geradezu zum Vergleich einladen. So wurde die Rivalität der beiden Maler zwischen 1760 und 1780 zu einem wahrhaftigen Schauspiel.

Obwohl beide von der gleichen Motivation getrieben wurden, verfolgten Reynolds und Gainsborough sehr unterschiedliche Werdegänge und künstlerische Ziele. Reynolds macht sich bereits sehr früh einen Namen in der Londoner Elite, wohingegen Gainsborough seine Karriere mit einer bescheideneren Klientel in den Grafschaften Suffolk und Essex beginnt. In der Porträtmalerei besticht Reynolds durch seine kunstvollen Referenzen, Gainsborough haucht seinen Gemälden gekonnt Leben ein.

1768 zählen die beiden Maler zu den Gründungsmitgliedern der Royal Academy. Jedoch unterscheiden sie sich in ihrem Verhältnis zur Einrichtung: Reynolds hat eine federführende Rolle inne, wird Erster Vorsitzender und äußert seine Theorien in gut strukturierten Vorträgen. Gainsborough hält sich seinerseits abseits, zeigt sich eher herablassend gegenüber intellektuellen Anmaßungen und gibt seine Sichtweise über die Kunst nur informell in Korrespondenzen an einige enge Freunde preis.

Beide Künstler verbindet jedoch ihre Begeisterung für Anton Van Dyck, der im 17. Jahrhundert in England Karriere machte. Außerdem teilen sie ihre Vorliebe für technische Experimentierfreudigkeit und bearbeiten die Malschicht mit ausdrucksstarken Struktureffekten - klumpig bei Reynolds, flüssig bei Gainsborough.

## 2. PORTRÄTS: ABBILDUNGEN EINER ERFOLGREICHEN GESELLSCHAFT

Das schnelle wirtschaftliche und städtische Wachstum bietet einen florierenden Markt für Porträtmaler, vor allem in London und der in Mode gekommenen Thermalstadt Bath, aber auch in anderen

wirtschaftlich aufblühenden Städten wie Liverpool. In den 1760er Jahren häufen sich die öffentlichen Ausstellungen, der Markt für Druckgrafiken erlebt einen Aufschwung: eine günstige Gelegenheit für Porträtmaler, sich in der Öffentlichkeit einen Namen zu machen.

Francis Cotes, von Georg III. sehr geschätzt, hätte ernsthafte Konkurrenz für Reynolds und Gainsborough darstellen können, wäre er durch seinen Tod nicht plötzlich von der Bildfläche verschwunden. Auch dem deutschstämmigen Johan Zoffany, der die volle Beachtung von Königin Charlotte genießt, gelingt in diesen Jahren der Durchbruch. Vor allem George Romney erfreut sich jedoch in London großer Beliebtheit als Porträtmaler, insbesondere bei einer neuen Gesellschaft aus Unternehmern und Händlern. Im Gegensatz zu den meisten anderen großen Porträtmalern, die um die Gunst der Königsfamilie werben und die Royal Academy besuchen, baut Romney seinen Ruf eigenständig auf. All diese Maler sind in den 1760er und 1770er Jahren für ihre vor Kraft strotzenden Porträts bekannt, die sich auch durch ihre unglaubliche Vielfalt auszeichnen.

Der Tod Gainsboroughs im Jahr 1788 und Reynolds' 1792 lässt einer neuen Künstlergeneration freie Bahn. So bilden sich John Hoppner und William Beechey zu aufstrebenden Persönlichkeiten heraus und erlangen Bekanntheit mit Werken, in denen sich erste Anzeichen der Romantik erkennen lassen. Jedoch bekommen sie schnell Konkurrenz von einem Wunderkind, das die Londoner Gesellschaft begeistert: Thomas Lawrence. Mit seinem feinen Gespür für Dramaturgie und seiner Gabe, durch sein Farbspiel zu begeistern, wird er zur Leiffigur der neuen romantischen Bewegung. 1820 wird er zum Vorsitzenden der Royal Academy gewählt.

## 3. DYNASTIEN UND FAMILIEN: ABBILDUNGEN DER PRIVATSPHÄRE

Im Großbritannien des 18. Jahrhunderts tritt eine zunehmend individualistische Konsumgesellschaft zutage. Die Porträtmalerei, eine Bildart des vorangegangenen Jahrhunderts, bietet weder die Vielfalt noch den Grad der Individualisierung, die von dieser neuen Gesellschaft erwartet werden.

Die 1730er und 1740er Jahre sind geprägt vom Aufkommen sogenannter *Konversationsstücke*. Dabei handelt es sich um Gruppenporträts ähnlich der Genremalerei, in der Regel in kleinerem Format, inspiriert von der holländischen und flämischen Kunst sowie den Gemälden Watteaus. Die abgebildeten Persönlichkeiten werden, meist mit der Familie, auf informelle Art und Weise in Szene gesetzt. Sie blicken weder zum Betrachter noch ins Leere, sondern

unterhalten sich auf spontane Weise untereinander. Mit Malern wie Johan Zoffany und Francis Wheatley werden die *Konversationsstücke* in den 1760er und 1770er Jahren immer natürlicher und freier. Jedoch wird das Familienoberhaupt bei diesen Bildern, die eine Momentaufnahme des Familienlebens zu sein scheinen, weiterhin sorgsam in den Mittelpunkt gerückt. Mit George Romney und Joseph Wright of Derby vergrößern sich die Bildformate.

Allgemein zeigt die Entwicklung der Porträtmalerei die zunehmende Bedeutung der Privatsphäre, des Innenlebens, der innigen Verbindung zwischen Mann und Frau, der Kinder, des Komforts des häuslichen Lebens. Gefühle und persönliche Beziehungen setzen sich durch gegen die Position des Einzelnen in der Gesellschaft. Auch Porträts in Kostümen, die die wahre gesellschaftliche Identität der Abgebildeten verschleiern, haben großen Erfolg zu dieser Zeit. Reynolds amüsiert sich damit, insbesondere in seinen Kinderporträts, indem er wohlbekannte Referenzen anführt.

## 4. DAS SCHAUSPIEL DER NATUR

Die Landschaftsmalerei spielte eine wichtige Rolle bei der Herausbildung einer englischen Schule der Malerei. Sie hat es vielen Malern ermöglicht, sich freier auszudrücken als in der Porträtmalerei, die von den Anforderungen des Auftraggebers bestimmt wurde. Abgesehen von der großen klassischen Landschaftsmalerei, die von Ideal und Geschichte geprägt war, wurde ihr in ihrer gewöhnlichen Form kaum Beachtung geschenkt und sie auf die unterste Stufe der akademischen Gattungshierarchie gedrängt. Diese untergeordnete Rolle wird jedoch Ende des 18. Jahrhunderts in Großbritannien grundlegend infrage gestellt.

Zur gleichen Zeit steht Großbritannien im Krieg gegen das revolutionäre, darauf das napoleonische Frankreich, wodurch Aufenthalte auf dem Kontinent schwer umzusetzen sind. Der Zugriff auf die Schätze der klassischen Kunst ist somit eingeschränkt. Das ist die Gelegenheit, den nationalen Charakter grundlegend zu überdenken. Anblicke auf das Land und Szenen des ländlichen Lebens, inspiriert vom Staatsgebiet, erlangen so eine noch nie dagewesene Bedeutung und tragen in vollem Umfang zur Definition der britischen Identität bei.

Diese Wertschätzung der Landschaft wird begleitet von einem neuen Verständnis der Natur. Entwürfe zu skizzieren, wie Paul Sandby am Fenster im Porträt von Francis Cotes, wird zum Grundprinzip für eine ganze Malergeneration, die auf der Suche nach neuen Themen durchs Land streift. Hinzu kommen neue ästhetische Ideale, insbesondere mit dem *Picturesque*,

das auf der Idee beruht, dass die Mannigfaltigkeit, die Bewegung und die Unregelmäßigkeit der Landschaft zusätzliche Würde verleihen.

Der Erfolg dieser Gattung beruht auch auf ihrer Handelsdimension. In England gab es einen echten Markt für Landschaftsmalerei, der lange Zeit von holländischen und flämischen Produktionen besetzt wurde. Die zu dieser Zeit aufkommende Konsumgesellschaft verstärkt die Nachfrage. Diese kleineren Gemälde, die auf naturalistische Art und Weise einfache Motive abbilden, bieten vor allem einen schönen Anblick und treffen so die Erwartungen dieser neuen Gesellschaft.

## 5. AQUARELLMALEREI

In den 1760er und 1770er Jahren wird die Aquarellmalerei noch auf traditionelle Weise verwendet, das heißt vor allem, um Zeichnungen Farbe zu verleihen.

Francis Towne, Alexander und John Robert Cozens und Joseph Mallord William Turner entdecken neue Möglichkeiten, sich dieses Medium zunutze zu machen, indem sie mit Tuschezeichnung, gleichmäßigen Farbtönen und Flecken arbeiten. Auf diese Art und Weise gewinnt die Farbe unabhängig vom Strich eine eigene bildhafte Stärke. Das Aquarell trägt somit zur Lebendigkeit der Landschaftsmalerei in England bei.

Unzufrieden darüber, wie ihre Werke - insbesondere in der Royal Academy - aufgehängt wurden, schließen sich die Aquarellmaler in der *Society of Painters in Water Colours* zusammen und organisieren ab 1805 ihre eigenen Ausstellungen. Von geringer Größe, relativ kostengünstig und allgemein mit leicht zugänglichen Motiven richten sich Aquarelle nunmehr an einen aufstrebenden Markt bürgerlicher Kunst. Die durch dieses Medium ausgedrückte Freiheit scheint den neuen Bestrebungen einer Marktgesellschaft zu entsprechen.

## 6. AN DEN GRENZEN DES WELTREICHS

Mit dem Pariser Frieden 1763 geht Großbritannien gestärkt aus dem Siebenjährigen Krieg hervor und setzt sich als bedeutendste Kolonialmacht in Amerika, Kanada, Indien sowie der Karibik durch.

Die politische Krise in Amerika, die Unabhängigkeitserklärung im Jahr 1776 und der anschließende Krieg stellen ein gewaltiges geschichtliches Trauma dar. Die Hoffnung auf den Erhalt eines englischsprachigen Weltreichs zerfällt. Historiker sprechen von einem Übergang von einem „ersten“ Britischen Weltreich mit Schwerpunkt auf Amerika zu einem „zweiten“, nach Osten, insbesondere Indien, gerichteten Britischen Weltreich.

Die kolonialen Bestrebungen Großbritanniens gehen mit schwerwiegenden Folgen an den kolonisierten Bevölkerungen einher - die Einführung der Sklaverei ist die erste. Im Laufe des 18. Jahrhunderts werden die Briten die wichtigsten Akteure des transatlantischen Menschenhandels. Zwar wird der Handel mit Sklaven 1807 verboten, jedoch wird die Sklaverei selbst erst 1834 ausdrücklich abgeschafft.

Die bildenden Künste trugen ihren Teil zur Verschleierung der harten Realität des Britischen Weltreichs bei. Die Porträts bekannter Sklavenhändler und -halter spielen nur selten auf den Ursprung ihres Reichtums an. Selten sind auch Abbildungen, die den Widerstand der Sklaven zeigen oder die Gewalt dieser menschlichen Ausbeutung bildlich darstellen. So greift Zoffany in seiner Darstellung des englisch-indischen Lebens die Prinzipien der *Konversationsstücke* auf, indem er ihnen lediglich einen leicht exotischen Hauch verleiht. Ebenso vermögen die Ansichten Indiens, wie jene von William Hodges oder Thomas Daniell, die sich auf die Konventionen der europäischen Landschaftsmalerei berufen, Sorglosigkeit und Zeitlosigkeit zu vermitteln.

## 7. DIE HISTORIENMALEREI: GEGENSÄTZE UND KOMPROMISSE

Die Historienmalerei steht im 18. Jahrhundert an der Spitze der Kunstgattungen, entspricht jedoch nicht den Bedürfnissen der britischen Handelsgesellschaft. Daher hat sie nicht denselben Stellenwert wie beispielsweise in Frankreich. In der Tat sind weder die Prinzen noch die religiösen Einrichtungen bereit, große narrative Dekorationen zu finanzieren. Die Kluft zwischen dem von der Royal Academy getragenen Ideal und der Realität des Absatzmarktes wird immer größer. Bald führt diese Situation zu großem Frust

bei den Künstlern. Viele können kaum mehr ihren Lebensunterhalt verdienen, leiden unter Depressionen oder verfallen gar dem Alkohol. Das ist insbesondere der Fall von Daniel Stringer, der sich im düsteren Interieur seines Ateliers vor einer vollkommen weißen Leinwand darstellt.

In den 1780er Jahren nimmt die Situation jedoch eine Wendung. In einer Zeit, in der sich das Londoner Publikum in die Theatersäle drängt, stellen vom Theater inspirierte Themen den Ausgangspunkt für eine neue, volkstümlichere Historienmalerei dar. Ein ganzer Schwall an Künstlern widmet sich plötzlich dramatischen und fantastischen Themen. Henry Fuseli, ein Maler schweizerischer Herkunft, profunder Shakespeare- und Milton-Kenner und mit blühender Fantasie versehen, ist sicherlich der erstaunlichste unter ihnen. Er, aber auch andere haben verstanden, dass man nur dann in einer Ausstellung mit zahlreichen verschiedenen Werken auffällt, wenn man die visuelle Wirkung in den Vordergrund stellt und nicht etwa die moralische Belehrung oder intellektuelle Übung, die man aus der Szene herleiten kann. War die Historienmalerei einst Prinzen und Intellektuellen vorbehalten, so erfindet sie sich nun für die breite Öffentlichkeit neu.

Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch der Erfolg Turners: Dieser beruht zum Teil auf seinem brillanten Kompromiss zwischen anspruchsvoller Malerei, durch und durch nach dem Vorbild der großen Künstler des 17. Jahrhunderts wie Claude Lorrain, und unglaublich eindrucksvollen Anblicken, die sich an die breite Öffentlichkeit richten. Sein Beispiel ist eher ein Einzelfall, findet aber Resonanz in dem sensationellen Werk John Martins.

### Kuratoren:

**Martin Myrone**, leitender Konservator, Tate Britain

**Cécile Maisonneuve**, wissenschaftliche Beraterin, Rmn - Grand Palais

### Szenografie - grafische Gestaltung:

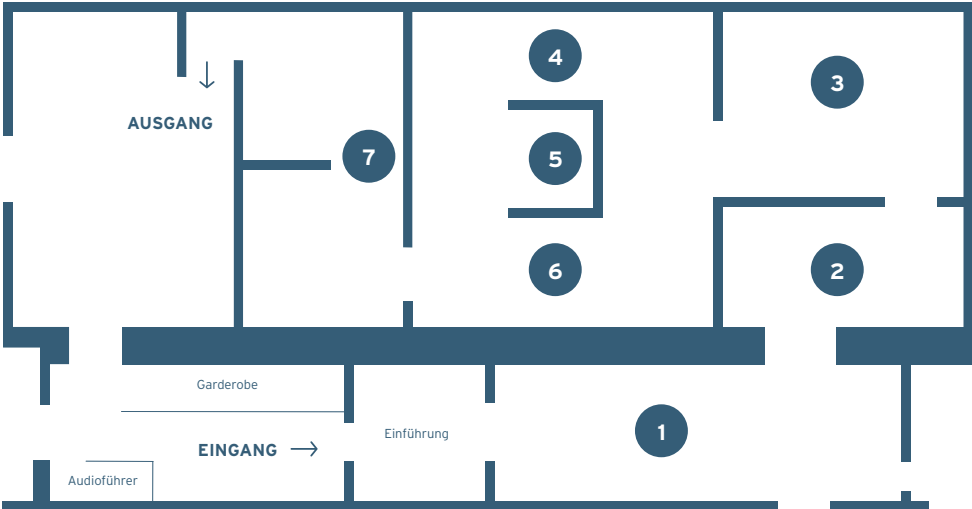
Jean-Paul Camargo - SALUCES

### Beleuchtung:

Miguel Ramos - LUMINŒUVRES

Diese Ausstellung wird von der Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais in Zusammenarbeit mit dem Tate Museum London organisiert.

# AUSSTELLUNGSPLAN



# RUND UM DIE AUSSTELLUNG

## KULTURELLES PROGRAMM

RESERVIERUNG AUF [MUSEEDULUXEMBOURG.FR](http://MUSEEDULUXEMBOURG.FR)

### VORTRÄGE IM MUSEUM

#### IM KINO LES 3 LUXEMBOURG

67, rue Monsieur le Prince, Paris 6<sup>e</sup>

*kostenloser Eintritt, Reservierung erforderlich*

#### PRÄSENTATIONSVORTRAG

Donnerstag, 19. September, 18.30 Uhr

*Cécile Maisonneuve, Vize-Kuratorin, Réunion des Musées Nationaux - Grand Palais*

„Das Goldene Zeitalter der englischen Malerei“ lässt die fruchtbare Zeit, in der die englischen Maler die Porträt-, Landschafts- und Historienmalerei von Grund auf erneuert haben, in neuem Licht erscheinen. Cécile Maisonneuve zeigt Ihnen die Entstehung und Erarbeitung dieser Auswahl der Meisterwerke des Tate-Museums.

#### TURNERS REISEN UND GEHEIMNISSE

Donnerstag, 10. Oktober, 18.30 Uhr

*Alain Jaubert, Regisseur, Romanautor und Ausstellungskurator*

Als erster reisende Maler interessierte sich Turner für die Seltsamkeiten der Natur: Gletscher, Höhlen, Wasserfälle ... Die nach seinem Tod entdeckten Notizbücher geben preis, dass er parallel zu seinen Studien vor Ort anhand zahlreicher erotischer Zeichnungen auch die Sexualität erforschte. Diese Notizbücher geben Aufschluss über die unterirdischen Verhältnisse zwischen den darstellbaren und geheimen Werken dieses romantischen Visionärs.

#### DAS GOLDENE ZEITALTER DER ENGLISCHEN BÄLLE

Donnerstag, 14. November, 18.30 Uhr

*Arnaud de Giovanni, Erster Vorsitzender des Vereins Carnet de Bals, Zweiter Vorsitzender der Fédération Française de Danse*  
Bälle stellten einen wichtigen Aspekt des sozialen Lebens der britischen Aristokratie und gehobenen Gesellschaft dar. Bei diesem Vortrag geht es um die Rolle des Tanzes hinsichtlich der Entwicklung von Mode und Sitten am Ende des 18. Jahrhunderts in England unter Georg III., aber auch um die Besonderheiten der englischen Bälle im Vergleich zu jenen auf dem Kontinent.

#### PORTRÄTS UND KARIKATUREN VON FRAUEN

Donnerstag, 9. Januar, 18.30 Uhr

*Sophie Loussouarn, Dozentin an der Université de Picardie - Jules Verne*

Nach der beispiellosen Entwicklung der Porträtmalerei unter der Herrschaft Georgs III. werden die bedeutendsten Frauen Englands nicht nur in ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter, sondern auch für ihre intellektuellen und sozialen Kompetenzen gepriesen. Diese ersten Abbildungen berühmter Frauen werden Gegenstand zahlreicher Karikaturen, die ihnen einen kritischen Gegenpol verleihen.

### EVENTS UND ABENDVERANSTALTUNGEN

#### NUIT BLANCHE - SCHLAFLOSE NACHT

Samstag, 5. Oktober, von 19.30 Uhr bis 1 Uhr, letzter Eintritt um 0.30 Uhr

*freier, kostenloser Eintritt*

Besuchen Sie die Ausstellung und profitieren Sie vom musikalischen Unterhaltungsprogramm des *Orchesters und Chors der ESSEC* mit Stücken von Joseph Haydn, der zwischen 1791 und 1795 mehrere Male nach London reiste, wo er einige seiner berühmtesten Sinfonien komponierte.

#### ABEND DES ZEICHENBLOCKS

Dienstag, 15. Oktober, 19 Uhr bis 21 Uhr

*Reservierung erforderlich*

Ein ganz besonderes Rendezvous mit den Meisterwerken der Ausstellung: Bringen Sie Ihre eigene Ausrüstung mit und zeichnen Sie in idealer Atmosphäre direkt vor den Meisterwerken.

#### BALL: KOSTÜME UND KONTRATÄNZE

Samstag, 7. Dezember und 1. Februar, von 19.30 Uhr bis Mitternacht

*Reservierung erforderlich*

Sie haben schon immer von den Ballszenen aus den Romanen Jane Austens geträumt? Dann treten Sie bei diesen Unterhaltungsbällen, organisiert von dem Verein *Carnet de Bals*, auf die Tanzfläche und lassen Sie sich hinreißen zu einem verrückten Kontratanz oder einem *Herzog-von-Kent-Walzer*, der extra für den des Walzers nicht mächtigen Vater der künftige Königin Victoria erfunden wurde.

#### IN DER BIBLIOTHEK ANDRÉ MALRAUX

112, rue de Rennes, Paris 6<sup>e</sup>

#### LESEABEND

Samstag, 18. Januar 2019, von 18.30 bis 20 Uhr

*freier, kostenloser Eintritt*

Parallel zu der künstlerischen Entwicklung ohnegleichen am Ende des 18. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts entstand auf den Britischen Inseln eine sehr umfangreiche Literatur. Bei dieser gemeinsamen Lesung werden einige der wichtigsten Texte der englischen Romantik sowie andere Schriften in Verbindung mit dieser Epoche vorgestellt.



## MULTIMEDIA

### DIE APP ZUR AUSSTELLUNG

auf Google Play und im App Store: 3,49€

NEUE VIDEOS UND INTERVIEWS  
AUF DEM YOUTUBE-KANAL DES GRAND PALAIS



## DIE PLAYLIST ZUR AUSSTELLUNG

Das Label *Tsuku Boshi* hat mehrere Künstler gebeten, die verschiedenen Ausstellungsbereiche musikalisch zu interpretieren.

Laden Sie diese akustische Führung kostenlos herunter

## AUDIOFÜHRER

Lassen Sie sich vom Kommentar zu rund zwanzig Hauptwerken der Ausstellung sowie einem musikalischen Spaziergang mit Eigenkompositionen des Labels *Tsuku Boshi* bezaubern.

*Französisch, Englisch, Spanisch, Deutsch und französische Kinderversion*  
Tarif: 5€, Tarif *Sésame+*: 4€

## GEFÜHRTE BESICHTIGUNGEN UND WORKSHOPS

### GEFÜHRTE, ALLGEMEINE BESICHTIGUNG „MEISTERWERKE DES TATE“

ab 13 Jahren, Dauer: 1 1/4 Std.

*Für Französischsprachige: täglich um 12.15 Uhr, in den Schulferien um 16.45 Uhr und montags um 19 Uhr.*

*für Englischsprachige: jeden ersten Samstag im Monat um 14.30 Uhr*  
Ende des 18. Jahrhunderts floriert die englische Malerei und lässt ihrer Originalität freien Lauf; die europäischen Einflüsse bleiben aber unverkennbar. Von den Porträts Reynolds' und Gainsboroughs bis hin zu den Landschaften Turners zeigt Ihnen bei dieser Führung ein Referent des Museums die ganze Fülle und Vielseitigkeit einer der bedeutendsten Zeiträume der englischen Kunst.

### FAMILIENFÜHRUNG „TAUSEND UND EIN GESICHT DER ENGLISCHEN MALEREI“

ab 6 Jahren, Dauer: 1 Std.

*jeden Sonntag um 14 Uhr, außer am letzten Sonntag im Monat*

Porträts von Familien und spielenden Kindern, Märchenwelten und karibische Tänze: Die englische Malerei Ende des 18. Jahrhunderts bietet erstaunliche und fröhliche Bilder in Hülle und Fülle, die auch die kindliche Fantasie anzuregen vermag. Der Referent richtet sich vor allem an die Kinder, damit Sie sich die Meisterwerke gemeinsam als Familie ansehen können.

### INTERAKTIVE BESICHTIGUNG FÜR DIE SINNE „INTERPRETATIONSSPIELE“

ab 13 Jahren, Dauer: 1 Std.

*Dienstag, 3. und 10. Dezember, um 19 Uhr*

Die zweifache Ausgabe der *Interpretationsspiele* basiert auf Ihr Wahrnehmungsvermögen, um die verschiedenen Dimensionen der Hauptwerke der Ausstellung ans Licht zu bringen. Delphine Grivel, Spezialistin für die Beziehung zwischen Musik und bildender Kunst, interpretiert die Eindrücke der Teilnehmer, während Jean-Marc Leone, Violoncellist, sie mit Werken von Bach, Dvůřák, Gluck, Lalo u. v. a. in Musik wiedergibt.

### BESICHTIGUNG UND WORKSHOP FÜR KINDER „ATMOSPHÄREN: EINE REISE DURCH DIE ENGLISCHE MALEREI“

ab 6 Jahren, Dauer: 2 Std.

*letzter Sonntag im Monat um 14.15 Uhr*

In der Ausstellung entdecken die Kinder ihre Emotionen, indem sie sich durch Nachahmen mit den abgebildeten Figuren identifizieren. In diesem Workshop stehen sie hinterher selbst Modell und verwirklichen ein Porträt im „englischen Stil“, d. h. mit besonderer Rücksichtnahme auf die Stimmungen, die Materialien und die Farbnuancen.

## MÄRCHENBESICHTIGUNG „KLEINE LORDS“

von 3 bis 5 Jahren, Dauer: 30 Min. mit einem Referenten

*Samstag, 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember, 11. Januar und 8. Februar, um 9.45 Uhr*

Für die ganz Kleinen wird eine Kurzbesichtigung geboten, die sie so schnell nicht vergessen werden: eine ganz besondere Gelegenheit, bei der Eltern und Kinder die englische Malerei anhand eines Märchens gemeinsam entdecken.

## BESICHTIGUNG MIT SCHULKLASSEN „DIE ENGLISCHE MALEREI ZWISCHEN LICHT UND SCHATTEN“

von der Grundschule bis zur Sekundarstufe, Dauer: je nach Niveau zwischen 45 Min. und 1 1/4 Std.

*montags bis samstags täglich um 10.30 Uhr oder 14.30 Uhr, englische Besichtigungen sind ebenfalls verfügbar*

Unter der Herrschaft Georgs III. erfährt die englische Malerei einen grundlegenden Wandel und geht die verschiedenen Gattungen vollkommen neu an: Das Porträt bietet mehr Raum für den Ausdruck des Individuums, die Landschaftsmalerei ist pittoresk und spiegelt die seelische Verfassung des Künstlers wider.

## VERÖFFENTLICHUNGEN

### AUSSTELLUNGSKATALOG

Dieser von Martin Myrone, leitender Konservator des Tate-Museums, initiierte Katalog erforscht noch nie dagewesene visuelle und intellektuelle Innovationen der britischen Kunst des 18. Jahrhunderts. Die reichhaltigen Illustrationen stellen die wiederkehrenden Themen der englischen Malerei dar, so wie die Nachkommen, die Familie und das Heim in Porträt-, Genre- und Historienmalerei, aber auch die Landschaft und das Erhabene.

*Éditions Rmn - Grand Palais, broschiert mit Schutzumschlag, 224 Seiten, 150 Illustrationen, 39€*

### AUSSTELLUNGSMAGAZIN

Dieses Magazin, verfasst von der Professorin für britische Kultur und bildende Kunst Hélène Ibata (Universität Straßburg), stellt den intellektuellen Kontext in den Vordergrund, der zum Aufschwung der englischen Malerei führte. Ein zusammenfassender Text mit vielen Illustrationen wirft Licht auf einen sich klar abzeichnenden, typisch britischen Geschmack und Stil.

*Éditions Rmn - Grand Palais, 24 Seiten, 30 Illustrationen, 6€*

### AUSSTELLUNGSSHEFT - DÉCOUVERTES GALLIMARD

Von der Historikerin Amandine Rabier, Dozentin an der École du Louvre, verfasst, bietet dieses Ausstellungsheft eine Einführung in die englische Kunst des 18. Jahrhunderts. Die großzügige Illustration, die im ganzen Werk zum Ausdruck kommt, wird auch in sieben Broschüren präsentiert.

*Éditions Gallimard et Rmn - Grand Palais, broschiert mit Umschlag, 48 Seiten, 40 Illustrationen, 9,20€*

## GRAND PALAIS

### TOULOUSE-LAUTREC

DURCH UND DURCH MODERN

9. Oktober 2019 - 27. Januar 2020

Das Schaffen Toulouse-Lautrecs wird meist auf seine Porträts und Plakate am Pariser Montmartre beschränkt. Tatsächlich geht es aber weit darüber hinaus. So bildete der Künstler auf großartige Art und Weise das elektrisierende Pariser Nachtleben mit all seinen Freuden ab und wurde dabei vor allem von einem ästhetischen Anspruch angetrieben: die Realität der modernen Gesellschaft mit ihren verschiedenen Facetten darzustellen.

### GRECO

16. Oktober 2019 - 10. Februar 2020

Diese Retrospektive ist die erste große monografische Ausstellung in Frankreich über das künstlerische Genie Greco. Sein zugleich hitziges wie elektrisierendes Werk, wiederentdeckt von den europäischen Avantgarden um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, ist eine Mischung aus Tradition und Innovation im humanistischen Sinne, kurz vor Beginn des Goldenen Zeitalters.

L'ÂGE D'OR DE LA

## PEINTURE ANGLAISE

DE REYNOLDS À TURNER

VOM 11. SEPTEMBER 2019 BIS ZUM 16. FEBRUAR 2020

IM MUSÉE DU LUXEMBOURG, 19 RUE DE VAUGIRARD 75006 PARIS

TÄGLICH GEÖFFNET VON 10.30 BIS 19.00 UHR

MONTAGS GEÖFFNET BIS 22.00 UHR

am 24. und 31. Dezember von 10.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

an allen Feiertagen geöffnet, außer 25. Dezember

ANGELINA

Paris depuis 1903

Kosten Sie im Teesalon Angelina die köstliche und exklusive Konditorkreation *London*, die vom Tate Britain sowie der Tradition des *Afternoon Tea* inspiriert wurde.

Öffnungszeiten Teesalon Angelina: täglich, gleiche Öffnungszeiten wie das Museum

Unsere Partner



Le Monde



TRANSFUGE

TROISCOULEURS

Europe 1



**DER PASS SÉSAME +  
Abonnieren Sie sich!**

Gönnen Sie sich den **unbegrenzten Express-Zutritt ohne Warteschlange zu allen unseren Ausstellungen** und jenen im Grand Palais ab 35 €. Zahlreiche Vorteile erwarten Sie! Erhältlich an der Kasse und auf [museeduluxembourg.fr/billetterie](http://museeduluxembourg.fr/billetterie)



**PLANEN SIE IHREN BESUCH AUF  
MUSEEDULUXEMBOURG.FR:**

Verlängern Sie Ihren Besuch mit Texten und Videos auf unserer Website und machen Sie mit Ihren Kindern die Aktivitäten für Jugendliche.

Teilen Sie Ihren Besuch!

